

Newsletter

September 2021

Die Erfolgsgeschichte geht weiter

An der Kantonsratssitzung vom 9. September 2021 setzte sich die FDP-Fraktion für die Interessen der FDP.Die Liberalen Obwalden unseres Kantons ein. Wir hatten den gewünschten Erfolg, vielen Dank!

Motion betreffend Trennung Gesundheitsamt vom Finanzdepartement

Der Wahlkampf der Parteien untereinander nimmt zu. So wurde die Motion der CSP als versteckter Angriff auf unsere Regierungsrätin Frau Landstatthalter Maya Büchi verstanden. Selbst die CVP erteilte der CSP eine Schelte und fand es anstössig, dass diese versteckt auf Personen schiessen. Damit wird ein Thema zu einem fremden Zweck missbraucht.

Die FDP-Fraktion hat mit viel Fingerspitzengefühl klar für unsere Regierungsrätin Stellung bezogen. Diese Motion darf keine Plattform für den Wahlkampf bieten. Es ist uns sehr gut gelungen!

Mit 35 Ja zu 17 Nein versenkte schlussendlich der Kantonsrat die Motion. Unser FDP-Fraktion Votum finden Sie im Anhang.

Interpellation betreffend versteckte Steuererhöhungen oder wie erfolgreich und nachhaltig ist die Steuerstrategie wirklich?

Einmal mehr wurde versucht das Finanzdepartement in schlechtes Licht zu stellen. In der Beantwortung der Interpellation hat der Regierungsrat detailliert aufgezeigt, welche Veränderungen in den letzten Jahren betreffend Steuern beschlossen worden sind. Selbst die Interpellanten mussten zugestehen, dass im Finanzdepartement transparente und erfolgreiche Arbeit geleistet wird. Es gibt keine versteckten Steuererhöhungen. Die FDP.Die Liberalen Obwalden bedankt sich bei ihrer Regierungsrätin Frau Landstatthalter Maya Büchi-Kaiser für die ausführliche Beantwortung dieser Interpellation.

Geschätzte Parteimitglieder, wir danken Ihnen für die Treue, wir haben grosse Ziele und danke euch für eure aktive Unterstützung. Nur als Gemeinschaft werden wir die Wahlen für uns entscheiden.

Parlamentarische Vorstösse Traktandum 5: Motion betreffend Trennung Gesundheitsamt vom Finanzdepartement,
Fraktionsvotum FDP

Sehr geehrter Herr KR-Präsident, geschätzte Damen und Herren

Die Motionäre begründen die Notwendigkeit der Trennung des Gesundheitsamts vom Finanzdepartement mit dem Argument der zurzeit vielen wichtigen Themen, wie die herausfordernde Finanzlage, die Gesundheitsstrategie, das Spital, die Akutversorgungsstrategie, Steuern und die individuelle Prämienverbilligung.

Die FDP-Fraktion distanziert sich von einer Wertung, welche Themen in unserem Kanton wichtig und welche unwichtig sind. Je nach Standpunkt, Ausgangslage und Bedürfnissen desjenigen der eine Beurteilung vornimmt kann dies zu absolut gegenteiligen Wahrnehmungen und Meinungen führen. Zudem ist jedes Kantonsratsmitglied einem gesamtheitlichen Denken verpflichtet, es ist unseriös nur zwei Departemente zu beurteilen und die anderen ausser Acht zu lassen.

Im Weiteren ist den geregelten Zuständigkeiten Beachtung zu schenken. Die Departementsverteilung liegt im Zuständigkeitsbereich des Gesamt-Regierungsrats. Sollte es dem Kantonsrat dennoch ein Anliegen sein die Departementsverteilung zu überprüfen, müsste dies gesamtheitlich, unter Einbezug der gesamten Organisationsstruktur analysiert werden und allenfalls ein Reorganisationsprozess lanciert werden.

Die vorliegende Motion behauptet, der Vorsteher bzw. die Vorsteherin des Finanzdepartementes trage verschiedene Hüte gleichzeitig, was zu Problemen führen könne. Es ist nicht auszuschliessen, dass es gewisse Interessenkonflikte geben kann. Vielmehr stellt sich die Frage, ob es in anderen Departementen keine solchen gibt. Diese Frage ist leicht mit Nein zu beantworten. Jeder Departementsvorsteher oder Departementsvorsteherin steht dauernd vor solchen Herausforderungen. Die FDP-Fraktion schätzt ein, dass unsere RR-Mitglieder solchen Herausforderungen durchaus gewachsen sind und die Fähigkeit haben Dinge aus verschiedenen Optiken zu betrachten und letztendlich im Sinne der Sache und zum Wohle unseres Volkes Entscheidungen treffen.

Als sehr kritisch zu betrachten ist die zeitliche Forderung, wonach diese Departementsverschiebung bereits im Hinblick auf die neue Legislatur zu vollziehen sei, also innert wenigen Monaten. Dabei wurde vergessen welcher grosser «Verwaltungs-Apparat» dahintersteckt, um all unsere Gesetze und unsere Entscheidungen zu vollziehen. Wie viele Mitarbeitende sich kurzfristig in eine instabile, unsichere Lage begeben müssten. Als Arbeitgeber kann und darf man solche «Feuerwehrrübungen» nicht zumuten.

Wenn man davon ausgeht, dass wie in der Motion behauptet, der Kanton Obwalden sich in den geschilderten Bereichen in einer schwierigen Lage befindet, dann wäre es der völlig falsche Zeitpunkt um noch Departemente zu verschieben. Gerade in solchen Zeiten sind Kontinuität, langjährige Erfahrung und eine stabile Organisation von zentraler Bedeutung.

Auch seitens des Gesamt-Regierungsrats sind keine Anzeichen vorhanden, wonach die derzeitige Departementsverteilung nicht zufriedenstellend ist. Im Gegenteil, wie in der Beantwortung erläutert, ist die Regierung sich bewusst, dass eine ausgeglichene Verteilung bzw. die Ausgewogenheit der Arbeitslast der einzelnen RR-Mitglieder variieren kann, zum einen. Zum anderen stellt der RR fest, dass es in der Natur der Sache liegt und es die Erfahrung zeigt, dass es in allen Departementen zu Interessenkonflikten kommen kann und diese kaum zu vermeiden sind.

Aus all diesen Gründen lehnt die FDP-Fraktion die vorliegende Motion entschieden ab.